

Evangelisch-reformierte Kirche

- Kirchenpräsident -



Ev.-ref. Kirche - Landeskirchenamt - Postfach 13 80 - 26763 Leer

Landeskirchenamt

26789 Leer, Saarstraße 6

7. August 2020

Telefon: 04 91 / 91 98 - 1 11 / 1 12

Telefax: 04 91 / 91 98 - 2 41

AZ: Hb

E-Mail: kirchenpraesident@reformiert.de

Bearbeitung: Dr. Martin Heimbucher

An die

- Gemeinden
 - Pastorinnen und Pastoren
 - Ältestenprediger und Ältestenpredigerinnen
- der Evangelisch-reformierten Kirche

Fürbitte und Kollektenaufwurf für die Menschen im Libanon und für unsere Schwesterkirche NESSL

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

am Mittwochmorgen, dem Tag nach der verheerenden Explosion im Hafen von Beirut, hatte ich unmittelbar Mailkontakt mit Joseph Kassab, dem Generalsekretär der NESSL (National Evangelical Synod of Syria and Lebanon).

Ich schrieb ihm:

„In our thoughts and prayers we are with you, with your families, with your communities, with your church, with your city and your country during these hours of horror and shock. Stay protected on body and soul! May Jesus Christ be felt by your side in dark hours!“

Und er antwortete wenig später:

„We are grateful for your continuous prayers and support. The Lebanese are paying every day the price of their Politicians' negligence and corruption. May God have mercy on the poor and marginalized people in these difficult times.“

Die Betroffenen und die Helfer

Die von der Explosion am stärksten betroffenen ärmeren Stadtviertel von Beirut, nahe des Hafens, sind mehrheitlich von Angehörigen der christlichen Minderheit bewohnt; aber auch in den benachbarten muslimischen Vierteln sind die Schäden groß. Die große Zahl der Verletzten überfordert die schon durch Covid-19 überlasteten Krankenhäuser vollends. Zugleich berichten viele Betroffene von einer an Wunder grenzenden Bewahrung ihres Lebens bei der Zerstörung ihrer Wohnungen.

Tausende Menschen stehen jetzt buchstäblich auf der Straße, andere haben Zuflucht bei Freunden oder Verwandten gesucht. Durch die Zerstörung des Hafens ist aber auch die lebenswichtige Versorgung des ganzen Landes mit Nahrungsmitteln unterbrochen. Hoffnung machten in den Nachrichten Bilder von jungen Leuten, die sich aus freien Stücken um Aufräumarbeiten und um die Versorgung Notleidender kümmern: „Wir übernehmen jetzt die Aufgaben, denen der Staat nicht nachkommt“, sagen sie.

Die Flüchtlinge – doppelt und dreifach belastet

Doppelt schwer ist die Lage für die vielen Flüchtlinge im Land; es sind weit über eine Million Menschen, vor allem aus Syrien. Bei sechs Millionen Einwohnern hat gegenwärtig kein Staat im Verhältnis mehr Flüchtlinge aufgenommen als der Libanon. In der Arbeit für Flüchtlinge, insbesondere der Beschulung der Kinder, sieht die NESSL ihre vorrangige diakonische Aufgabe. Vor wenigen Tagen erst hat unsere Kirche sich an einer aktuellen Unterstützungsaktion der Hannoverschen Landeskirche für diese Arbeit beteiligt. Es ging darum, die Bezahlung der Lehrkräfte in den von der NESSL getragenen Schulen wenigstens noch eine Weile zu ermöglichen. Der libanesischen Staat hatte im März den Staatsbankrott erklärt und keine Lehrergehälter mehr bezahlt. Dann kam Covid-19 – und schon dies war eindeutig „eine Krise zu viel“ für das belastete Land.

Noch ein „failed state“ im Nahen Osten – oder ein Neuanfang?

Wie andere Kirchen im Land, so hat auch die NESSL in den letzten Monaten ihre Kritik an der Regierung verstärkt, die Misswirtschaft und Korruption angeklagt und sich mit den mehrheitlich jugendlichen Demonstranten solidarisiert. Die Explosion im Hafen, allem Anschein nach durch das System notorischer Verantwortungslosigkeit verursacht, wird ein historischer Wendepunkt für den Libanon werden. Aber wie wird die Zukunft dieses ebenso schönen wie malträtierten Landes aussehen? Allzu lange haben es die um die Vorherrschaft in der Region kämpfenden Mächte zum Spielfeld ihrer mörderischen Konkurrenz gemacht. Tritt nun ein, was Joseph Kassab als Schreckensvision vor Augen steht: „*We are a bankrupt country, becoming a failed state.*“ Oder kann von diesem absoluten Tiefpunkt her im Libanon ein politischer Neuanfang gelingen und ein wirtschaftlicher Wiederaufbau?

Was jetzt Not tut – politisch ...

Zunächst wird es schlicht darum gehen, genug finanzielle und logistische internationale Hilfe zum Überleben der Geschädigten und der Armen im Land zu mobilisieren: „*We need money for repairing houses, medical care, and food baskets*“, sagte Joseph Kassab gestern in einem Interview mit der amerikanischen Portal „Christianity Today“. Und im Blick auf die politische Perspektiven fügte er hinzu: „Was wir überhaupt nicht brauchen können, wären Auseinandersetzungen, die sich zu einem neuen Bürgerkrieg auswachsen könnten wie in Syrien. Was immer von außen kommt, damit werden wir fertig. Aber interne Konflikte würden das Land zerstören.“ Wörtlich: „*The most important thing is for Lebanon to have peace with itself.*“

... und was die Kirche dazu beitragen will

Joseph Kassab bekräftigt, dass seine Kirche ihrer historischen Mission treu bleiben wolle: Mit ihrem Zeugnis und ihrer Praxis möchte sie Ferment einer besseren Zukunft für das ganze Land sein, in der es Bildung für alle gibt und ein respektvolles Zusammenleben der verschiedenen Konfessionen und Religionen geübt wird:

„Dafür wir wollen wir das Bewusstsein unserer Brüder und Schwestern im Westen schärfen“, sagt Joseph Kassab: „Wir haben in diesem Land eine gemeinsame Mission, die vor 200 Jahren begann, ein gemeinsames geistliches Erbe. Steht auch Ihr auch jetzt dazu?“ Gegen die Befürchtung, dass diese Katastrophe zu einem verstärkten Exodus gerade der Christen aus dem Libanon führen könnte, appelliert er an die Gemeinden der NESSL: „*In the midst of such pain, we need to become a better church. We are not called to sit in the pews, but to witness for Christ and work for the kingdom of God.*“

Unsere Fürbitte, Spenden und Kollekten

Liebe Schwestern und Brüder, ich habe Ihnen diese Informationen und Originaltöne aus den letzten Stunden und Tagen zusammengestellt, weil ich unsere Gemeinden dazu ermuntern möchte, für die Menschen im Libanon zu beten und sie zu unterstützen.

Die Landeskirche bereitet über ihre Diakonie zunächst eine *Nothilfe von 15.000,- Euro* direkt für die Arbeit der NESSL vor.

Zur *Fürbitte* habe ich ein Gebet entworfen, das ich Ihnen beilege und zur gottesdienstlichen Verwendung und zum Weiterbeten zur Verfügung stelle.

Alle, denen es möglich ist, können sich an der allgemeinen *Soforthilfe für Beirut und den Libanon* beteiligen. Die *Diakonie Katastrophenhilfe* beteiligt sich an entsprechenden Maßnahmen, um die betroffenen Menschen schnell mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und anderen lebenswichtigen Dingen zu versorgen. Hierfür sammelt die Berliner Zentrale der Diakonie über das Spendenkonto:

Evangelische Bank, IBAN: DE68520604100000502502, BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Nothilfe nach Explosion in Beirut

Bei *Kollekten für die NESSL* schlage ich Ihnen vor, dass wir - wie in den vergangenen Jahren bereits vielerorts geschehen - für die Arbeit der NESSL an ihren Schulen und für Flüchtlingskinder sammeln. Dafür braucht es jetzt besonders jenen langen Atem, den die NESSL in diesem Engagement seit ihrer Gründung vor 200 Jahren bewiesen hat. Und unsere Solidarität.

Entsprechende Spenden und Kollekten überweisen Sie bitte direkt an das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche: Sparkasse LeerWittmund, IBAN-Nr. DE17 2855 0000 0000 9070 06, BIC: BRLADE21LER, Stichwort: Schulische Arbeit der NESSL

Eine Spendenquittung erhalten Sie in jedem Fall.

Es dankt und grüßt herzlich

Ihr



Martin Heimbucher

Fürbitte für den Libanon

Ewiger und barmherziger Gott,
heute bitten wir dich besonders für die Menschen im Libanon,
die von einem so schlimmen Unglück betroffen sind.
Libanon – das kleine Land, ein Urbild der Schönheit seit biblischer Zeit:
seine Berge, die Früchte des Landes, der Wein, die legendären „Zedern des Libanon“.
Seit biblischer Zeit aber auch ein gefährdetes Land:
vielfach missbraucht durch konkurrierende Mächte der Region,
geschunden durch Terror und Bürgerkriege bis heute,
aber auch gefährdet von innen: durch Egoismus und Zwietracht.

Wir bitten für die Menschen im Libanon, für Einheimische und Flüchtlinge,
für Christen und Muslime verschiedener Konfessionen.
Wir bitten besonders für die Menschen, die ohnehin am Rand der Gesellschaft standen
und die jetzt doppelt von den Folgen des Unglücks betroffen sind:
für die, die einen Angehörigen verloren haben,
für die vielen Verletzten und ihre Helfer,
für die Menschen ohne Obdach und ohne Arbeit,
besonders für die vielen Flüchtlinge,
deren Situation nun noch schwieriger
und deren Zukunft nun noch unsicherer geworden ist:
Gib ihnen Hilfe, gib ihnen Kraft, gib ihnen Hoffnung.

Wir bitten für die politisch und wirtschaftlich verantwortlichen Menschen
im Libanon und in den Nachbarländern:
Gib ihnen Einsicht und Klugheit,
jetzt endlich zu tun, was notwendig ist
und den Menschen dient
und den Frieden in diesem Land fördert.
Wir bitten insbesondere für die vielen jungen Leute:
Schenke ihnen Mut statt Angst,
Entschlossenheit statt Resignation.

Insbesondere bitten wir für die Christen und die Kirchen im Libanon,
für unsere Schwesterkirche, die evangelische Synode:
Stärke sie in ihrem Zeugnis für Frieden und Zukunft.
Lass sie nicht müde werden in ihrem Einsatz für die Armen,
für die Flüchtlinge – dafür dass Kinder Brot bekommen und Bildung.
Bewahre sie an Leib und Seele
und gib ihnen die Kraft deines Heiligen Geistes,
Liebe und Besonnenheit.

Und auch für uns bitten wir:
Öffne Herzen und Verstand - und hilf uns, zu helfen.
Amen.